



**Seniorenbeirat
Jülich
2006 - 2009**





Unser Leitspruch lautet:

„Es kommt nicht nur darauf an, wie **alt** wir werden,
sondern **wie** wir alt werden.

(Prof. Dr. h. c. Ursula Lehr. 2001)



Impressum:

Texte: Gisela Booz, Dietlinde Jost, Marlies Keil,
Rose Marie Kommnick, Irmtraud Marsiat,
Marianne Radermacher, Karl Viertmann
Fotos: Alwin Reiche, Bildarchiv Amt 56

Herausgeberin:

– Der Bürgermeister –
Amt für Kinder, Jugend und Sozialplanung
Große Rurstraße 17, 52428 Jülich

Leitung	Katarina Esser
Telefon	02461 – 63 236
E-Mail	KEsser@juelich.de
Homepage	www.juelich.de

Vorsitzende des Seniorenbeirates:
Marlies Keil, Tel: 02461 / 1513

Februar 2010

Der Seniorenbeirat der Stadt Jülich gründete sich im Februar 2006. Neun der insgesamt 14 Mitglieder sind stimmberechtigt und vertreten Jülicher Institutionen und Einrichtungen, die sich für Seniorinnen und Senioren engagieren. Dazu gehören

- *Senioren in Jülich*
- *Initiative Seniorentag*
- *BDH*
- *Altenzentrum St. Hildegard abwechselnd mit Seniorenwohnanlage „An der Zitadelle“*
- *Senioren ins Netz*
- *Ev. Kirchengemeinde*
- *AG 60 Plus*
- *Seniorenunion CDU*
- *Kath. Propsteipfarre mit den Kath. Pfarrgemeinden Kirchberg, Selgersdorf, Krauthausen, Koslar, Bourheim*



Auch die politischen Parteien sind im Seniorenbeirat vertreten. Jede Fraktion im Rat der Stadt Jülich hat eine Vertreterin oder einen Vertreter entsandt. Die fünf Mitglieder sind jedoch nicht stimmberechtigt.

Unterstützt wird der Seniorenbeirat durch sachverständige, hauptamtliche Mitarbeiterinnen von Trägern der Freien Wohlfahrt:

- *Caritas Verband Düren-Jülich e.V.*
- *Diakonisches Werk des Kirchenkreises Jülich e. V*
- *Arbeiterwohlfahrt Jülich e.V.*
- *Sozialdienst kath. Frauen e. V. Jülich*

1. Die Ziele des Seniorenbeirats

Der Seniorenbeirat vertritt seit nunmehr vier Jahren die Interessen älterer Menschen in der Stadt Jülich und den dazugehörenden Ortsteilen.

Alter ist die Summe gelebter Jahre und mit keiner anderen Lebenszeit vergleichbar. Daher hat der Seniorenbeirat es sich zum Ziel gesetzt, die Seniorinnen und Senioren zu unterstützen.

Die Mitglieder des Seniorenbeirats geben hier einen Rückblick auf das, was sie bisher erreicht haben sowie eine Vorausschau zu anstehenden Arbeiten und Unterstützungsmaßnahmen.



2. Arbeitskreise

Um ein effektiveres Arbeiten zu erreichen, bildete der Seniorenbeirat auf seiner 3. Sitzung am 22.5.2006 drei Arbeitskreise, in die sich einzelne Mitglieder je nach Neigung und Sachverstand einbringen.

Es sind:

1. Stadt- und Verkehrsplanung,
ÖPNV und Verkehrssicherheit
2. Wohnen im Alter, Altenpflege,
Soziales und Gesundheit
3. Freizeit und Sport,
Kultur und Weiterbildung

Die Arbeitskreise treffen sich ca. 3 – 5 mal im Jahr und erarbeiten Anträge an die Verwaltung, die anschließend im Seniorenbeirat beraten und beschlossen werden.

Dieses Verfahren hat sich sehr bewährt. Da es in den Arbeitskreisen häufig zu Überschneidungen bei den einzelnen Themen kommt, tagen die drei Arbeitskreise gemeinsam.

Zu diesen Treffen sind alle Jülicher Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen.

3. Landesseniorenvertretung

Der Seniorenbeirat Jülich entsendet zwei Mitglieder zur jährlichen Mitgliederversammlung auf Landesebene.

Alle teilnehmenden Seniorenbeiräte haben das gemeinsame Anliegen, die Bedeutung der „Generationen-Erfahrung“ herauszustellen für die Gestaltung der Gesellschaft vor Ort und konkrete Aktionen zu initiieren.

Hier werden beispielsweise Regularien zur Wahl neuer Vorstandsmitglieder vorgestellt als auch Anträge diskutiert, die von einzelnen Ortsverbänden eingereicht werden. Diese werden von der Landesvertretung an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden.

Thema waren u.a.:

- Einsatz gut ausgebildete Pflegekräfte und mehr Pflegestützpunkte
- bessere Versorgung durch Ärzte und Apotheken in ländlichen Gebieten
- mehr Ausbildungsstellen für geriatrisches Fachwissen
- Aktion „Fit für Hundert“ auch außerhalb von Seniorenheimen

Für die kommenden Jahre werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Dialoge mit der Politik weiterführen
- Eigenständigkeit der Seniorinnen und Senioren stärken
- gemeinsame Aktivitäten pflegen



- Migranten einbinden
- Renten- und Generationengerechtigkeit einfordern

4. Highlight Seniorentag 2008

Am 18. September 2008 wurde auf Anregung des Seniorenbeirats im Brückenkopf Park der Seniorentag durchgeführt. Neben Beratungsangeboten und umfassenden Informationen kam das gemütliche Beisammensein und Tanz nicht zu kurz. An diesem Tag war der Brückenkopfpark für alle Senioren ab 60 eintrittsfrei geöffnet.



5. Anträge des Seniorenbeirates an die Stadt Jülich

Seit dem Bestehen des Seniorenbeirates haben die Mitglieder Anträge zum Wohle der älteren Mitbürger an den Bürgermeister der Stadt Jülich gestellt.

Auch wenn nicht alle Anträge umsetzbar sind wie die Verlängerung der Ampelphasen vor dem Neuen Rathaus, so gibt es eine ganze Reihe von Maßnahmen, die bereits erfüllt sind:

- Reparatur und Nummerierung der Bänke am Rurdamm
- Aufstellen von Ruhebänken am Marie-Juchacz-Weg
- Anbringung von Handläufen im Schwimmbad
- an der Stadionbrücke und am Rathaus
- der Handlauf an der Holzbrücke zum Brückenkopf-Park wird 2010 angebracht



Für den Wunsch nach einem seniorenrecht Sportangebot konnte die VHS Jülich gewonnen werden. Sie bietet ab 2010 Ausgleichsgymnastik und Hockerturnen zu einem sozialverträglichen Preis an.



In den Altenheimen läuft bereits die Bewegungsaktion „Fit für 100“.

Viele ältere Mitbürger werden durch Radfahrer, die sich nicht verkehrsgerecht verhalten, verunsichert. Auf den Antrag des Seniorenbeirates hin wird deshalb an Markttagen verboten, den Markt zu befahren.



Vom Arbeitskreis Integration und Seniorenbeirat wurde der Antrag gestellt, in der Innenstadt die Aktion „Nette Toilette“ umzusetzen. Öffentlich zugängliche Toiletten in Geschäften und Gaststätten geben den Nutzern die Sicherheit, eine saubere Toilette vorzufinden. Ein Flyer mit Stadtplan wird über die Öffnungszeiten informieren, ein Aufkleber an Geschäften und Gastronomiebetrieben lässt erkennen, wer mitmacht.

Besonders wichtig ist auch der Antrag, dem Memorandum „Mitgestalten und Mitentscheiden, Mitgestalten im Alter“ der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen beizutreten. Weitere Informationen sind ab Seite 7 zu finden.

Über den Verlauf aller Anträge des Seniorenbeirates wird im Stadtmagazin ausführlich berichtet.

6. Unternehmungen

Ein wichtiger Baustein der Arbeit des Seniorenbeirates ist der gesellige Kontakt von Senioren. Auf Wunsch bietet der Seniorenbeirat verschiedenen Unternehmungen an. Bisher durchgeführte Aktionen:

- Zugfahrt nach Köln zum Duftmuseum Farina-Haus mit Führung
- Besichtigung der Brauerei Welz
- Stadtführungen durch Jülich mit Pfarrer Winz mit anschließendem Kaffeetrinken Sonntagsnachmittags
- An jedem zweiten Mittwoch im Monat gibt es zwei Stunden Tanz im Pasqualini am Wallgraben
- dreimal im Jahr Literatur-Lesung, die bei Interesse erneut durchgeführt werden

Am 14. November 2008 gab es eine öffentliche Veranstaltung mit der Gesundheitsministerin Ulla Schmidt.

Die Gesundheitsministerin stellt sich das Leben der Bürgerinnen und Bürger folgendermaßen vor:

- so lange wie möglich zu leben
- so selbständig wie möglich zu leben
- so schmerzfrei wie möglich zu leben
- und mit soviel Würde wie möglich zu leben



Weiterhin werden öffentliche Veranstaltungen geplant und durchgeführt, wie z.B. „Ich war ein Kind im Krieg“ oder „Aktiv und sattelfest mit dem Fahrrad unterwegs“. Diese Veranstaltungen fanden 2009 große Resonanz.

Über weitere Vorschläge von Seniorinnen und Senioren freut sich der Seniorenbeirat.

7. Beratung und Offener Treff

Zu den regelmäßigen Aktivitäten des Seniorenbeirates gehört ein kostenloses Beratungsangebot:

- Im Seniorenbüro, Raum 54 im Neuen Rathaus, Eingang Kartäuser Straße, informiert eine Mitarbeiterin des Diakonischen Werkes Düren-Jülich-Heinsberg über Vorsorgevollmacht und Patienten- und Betreuungsverfügung. In der Regel findet diese Beratung an jedem 1. Donnerstag im Monat von 14 bis 16 Uhr statt. Vorträge runden das Angebot ab.
- Die Seniorenbeauftragte des Kreises Düren berät im Seniorenbüro zu sozialen Fragen aller Art wie Grundversicherung, familiäre Belastungen und vieles mehr an jedem 2. Donnerstag im Monat von 14 bis 16 Uhr. Für beide Beratungsangebote wird um Anmeldung im Amt für Kinder, Jugend und Sozialplanung gebeten.
- Am 3. Donnerstag im Monat nehmen Mitglieder des Seniorenbeirates gerne die Wünsche und Anregungen der älteren Mitbürger entgegen. Inzwischen trifft sich dieser Stammtisch im Cafe` Fleur in der Kleinen Kö. Zwischen 15 und 16.30 Uhr sind alle Interessierten zu Gespräch und Austausch willkommen.

8. Memorandum

Das Memorandum „Mitgestalten und Mitentscheiden“ – Ältere Menschen in Kommunen – geht zurück auf Initiativen von Kommunen, Verbänden, Kirchen und Gewerkschaften. Es hat zum Ziel, Seniorinnen und Senioren an der Gestaltung des Gemeinwesens zu beteiligen und bessere Bedingungen für die Freiwilligenarbeit älterer Menschen zu schaffen. Das Memorandum wurde verabschiedet von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.(BAGSO).

Die Stadt Jülich ist diesem Memorandum beigetreten und auch der Seniorenbeirat hat nach eingehender Beschäftigung bei einem Seminar im April 2009 seinen Beitritt zum Memo



randum erklärt.

Schon mit der Einrichtung des Seniorenbeirats im Jahre 2006 sind erfolgreiche Voraussetzungen geschaffen worden, Senioren an allen sie betreffenden Entscheidungen zu beteiligen und ihre Mitwirkung an der Gestaltung des Gemeinwesens zu fördern.

Das Memorandum war auch Thema eines Workshops anlässlich der Seniorenwoche in Jülich im Oktober 2009. Nach einer Einführung diskutierte der Beirat mit interessierten Seniorinnen und Senioren über Handlungsperspektiven zur Verbesserung der Lebenssituationen einer immer älter werdenden Gesellschaft.

Diskutierte Themenfelder waren:

- Infrastruktur für ein aktives Alter
- Wohnen und Wohnumfeld
- Nachbarschaftshilfen und Dienstleistungen
- Kultur, Sport und Gesundheit

In dieser Veranstaltung ergaben sich zahlreiche Wünsche und Anregungen, die der Seniorenbeirat weiter verfolgen wird.

9. Kommunalwahlen

Auch vor den Kommunalwahlen hat es sich der Seniorenbeirat nicht nehmen lassen, Fragen an die Vertreter der einzelnen Ratsvorsitzenden zu stellen.

Durch die Antworten der Parteien sind einige Gespräche und auch Anträge entstanden, die zum Teil noch in Diskussion sind.

10. Vorausschau 2010

Auch weiterhin wird der Seniorenbeirat Projekte, Anträge und Vorträge in Angriff nehmen, die älteren Menschen helfen:

- In der Trägerschaft des Amtes für Kinder, Jugend und Sozialplanung entsteht ein ehrenamtlicher Seniorenservice.
- Zu den Themen „Senioren und Gesundheit“ und „Senioren und Finanzen“ finden Vorträge und Aktionen statt.

Anregungen und Vorschläge nehmen die Mitglieder des Seniorenbeirates gerne entgegen, denn nur so können die Wünsche aller Seniorinnen und Senioren in Jülich berücksichtigt und aufgegriffen werden.



Fünf Ratsfraktionen auf den Zahn gefühlt

Jülicher Seniorenbeirat hat seine Anliegen per Fragekatalog in die Kommunalpolitik eingepreist. Gesprächsform soll nicht überflüssig sein.

Blitz Als der Jülicher Seniorenbeirat seine Anliegen per Fragekatalog in die Kommunalpolitik eingepreist hat, hat er sich nicht nur an die Ratsvorsitzenden der fünf Fraktionen gewandt, sondern auch an die Parteivorsitzenden der CDU, SPD, FDP, Grünen, Linken und PDS. Die Fragen sind in einem Fragekatalog zusammengefasst, der den Ratsmitgliedern vorliegt. Die Fragen betreffen unter anderem die Themenfelder Wohnen und Wohnumfeld, Nachbarschaftshilfen und Dienstleistungen, Kultur, Sport und Gesundheit sowie die Finanzierung des Seniorenservice.

Demografischer Wandel Der demografische Wandel ist ein zentraler Punkt der Fragen. Die Ratsvorsitzenden sollen dazu Stellung nehmen, wie der Stadt bei der Bewältigung des demografischen Wandels geholfen werden kann. Insbesondere die Themenfelder Wohnen und Wohnumfeld, Nachbarschaftshilfen und Dienstleistungen sowie die Finanzierung des Seniorenservice sind hier von zentraler Bedeutung.

Wohnen und Wohnumfeld Ein weiterer Schwerpunkt der Fragen ist das Wohnen und Wohnumfeld. Die Ratsvorsitzenden sollen dazu Stellung nehmen, wie der Stadt bei der Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels geholfen werden kann.

Nachbarschaftshilfen und Dienstleistungen Ein weiteres wichtiges Thema sind Nachbarschaftshilfen und Dienstleistungen. Die Ratsvorsitzenden sollen dazu Stellung nehmen, wie der Stadt bei der Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels geholfen werden kann.

Kultur, Sport und Gesundheit Ein weiteres wichtiges Thema sind Kultur, Sport und Gesundheit. Die Ratsvorsitzenden sollen dazu Stellung nehmen, wie der Stadt bei der Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels geholfen werden kann.

Finanzierung des Seniorenservice Ein weiteres wichtiges Thema ist die Finanzierung des Seniorenservice. Die Ratsvorsitzenden sollen dazu Stellung nehmen, wie der Stadt bei der Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels geholfen werden kann.

Seniorenbeirat Ein weiteres wichtiges Thema ist der Seniorenbeirat. Die Ratsvorsitzenden sollen dazu Stellung nehmen, wie der Stadt bei der Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels geholfen werden kann.

Seniorenwochen Ein weiteres wichtiges Thema sind die Seniorenwochen. Die Ratsvorsitzenden sollen dazu Stellung nehmen, wie der Stadt bei der Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels geholfen werden kann.

Seniorenrat Ein weiteres wichtiges Thema ist der Seniorenrat. Die Ratsvorsitzenden sollen dazu Stellung nehmen, wie der Stadt bei der Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels geholfen werden kann.

Seniorenbeirat Ein weiteres wichtiges Thema ist der Seniorenbeirat. Die Ratsvorsitzenden sollen dazu Stellung nehmen, wie der Stadt bei der Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels geholfen werden kann.

Seniorenwochen Ein weiteres wichtiges Thema sind die Seniorenwochen. Die Ratsvorsitzenden sollen dazu Stellung nehmen, wie der Stadt bei der Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels geholfen werden kann.

Seniorenrat Ein weiteres wichtiges Thema ist der Seniorenrat. Die Ratsvorsitzenden sollen dazu Stellung nehmen, wie der Stadt bei der Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels geholfen werden kann.